

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16072
Mittwoch, 16. Juni 2021

Weltmilchmarkt: Global Dairy Trade-Index gibt erneut leicht nach	1
EU: Bernhuber und Schmiedtbauer fordern eine praxistaugliche Agrarpolitik	2
Titschenbacher: Klimakrise ist nur durch aktive Nutzung des Waldes zu lösen	3
Rege Nachfrage auf dem heimischen Rund- und Schnittholzmarkt	4
Webinar des Forstvereins über "Gesellschaftspolitische Brisanz rund um Wald&Holz"	5
Agrana: Ergebnismrückgang im ersten Quartal 2021/22	5
Ernte der Heurigen in Niederösterreich angelaufen	6
Tirol: Weitere Wolfsnachweise im Ötztal und in Nauders	7
Dritter Green Care-Auszeitthof mit gesundheitsförderlichen Angeboten	7
Neue Unternehmensspitze für RWA Slovakia	8
Russland erwartet 2021 höhere Ernten bei allen wichtigen Ölfrüchten	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Weltmilchmarkt: Global Dairy Trade-Index gibt erneut leicht nach

Notierung für Voll- und Magermilchpulver etwas rückläufig

Auckland, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Nachdem die Notierungen an der internationalen Handelsplattform Global Dairy Trade (GDT) vor zwei Wochen in Summe geringfügig gesunken waren (-0,9%), kam es gestern bei der jüngsten Auktion erneut zu einem leichten Rückgang. Konkret verringerte sich der GDT-Index, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, um 1,3%. Während Butter und Milchpulver zur Schwäche neigten, konnten die Notierungen für wasserfreies MilCHFett und Cheddar-Käse etwas zulegen. Der GDT-Index hat seit Jahresbeginn 2021 kontinuierlich zugelegt und Anfang März den höchsten Wert seit sieben Jahren erreicht. Seit Mitte April ist er leicht rückläufig. * * * *

Der Index für wasserfreies MilCHFett (Butteröl) stieg beim jüngsten GDT-Event im Durchschnitt aller Kontrakte um 0,6% auf 5.687 USD/t. Bei Butter ergab sich ein Rückgang um 1,7% auf 4.612 USD/t. Die Preise für Cheddar-Käse legten im Schnitt um 0,2% auf 4.328 USD/t zu und jene für Laktose um 0,4% auf 1.240 USD/t.

Milchpulver-Notierungen geben nach

Die Milchpulver-Kurse tendierten bei der jüngsten GDT-Auktion leicht nach unten. Der Index für Magermilchpulver gab um 1,7% auf 3.356 USD/t nach. Die Notierung für Vollmilchpulver - das umsatzstärkste Produkt dieser Auktion - sank um 1,8% auf 3.997 USD/t.

In Summe wurden beim jüngsten GDT-Event Molkereiprodukte im Umfang von 21.522 t verkauft, damit war die Menge geringer als bei der vorhergehenden Auktion (22.825 t). Die Zahl der teilnehmenden Bieter lag bei 160.

Analysten sehen keinen Grund zur Sorge

Die Analysten sehen im jüngsten Indexrückgang keinen Grund für Beunruhigung. Die fundamentalen Marktdaten hätten sich nicht wirklich geändert. Die Notierungen für Milchbasisprodukte seien in Summe relativ stabil, und Vollmilchpulver - das Leitprodukt dieser Auktion - liege preismäßig um 40% über dem Vorjahresniveau, betont **Nat Keall**, Experte der neuseeländischen ASB Bank. Ähnlich argumentiert **Nathan Penny**, Analyst der australischen Bank Westpac. Die aktuelle Preisentwicklung sei auch darauf zurückzuführen, dass die Milchsaison in Neuseeland mit einer spürbaren Produktionsausweitung zu Ende gegangen sei, betont er. Dadurch sei auch das Angebot an der Global Dairy Trade - insbesondere bei Vollmilchpulver - gestiegen. Penny rechnet damit, dass die Nachfrage am globalen Milchmarkt auch in den kommenden Monaten die Produktion übertreffen wird. Sollten die Chinesen ihre aktuell sehr umfangreichen Einkäufe am Weltmarkt verringern, würden andere Regionen entsprechend mehr Ware aufnehmen, so Penny. (Schluss) kam

EU: Bernhuber und Schmiedtbauer fordern eine praxistaugliche Agrarpolitik

Bundesbäuerin Neumann-Hartberger als Gastrednerin im EU-Parlament

Brüssel, 16. Juni 2021 (aiz.info). - "Die Bäuerinnen und Bauern gewährleisten die Versorgungssicherheit der Menschen in ganz Europa. Faire Bedingungen und eine praxistaugliche EU-Agrarpolitik müssen daher selbstverständlich sein. Besonders freut es uns, dass mit unserer Bundesbäuerin **Irene Neumann-Hartberger** eine erfahrene Landwirtin und hohe Vertreterin der österreichischen Agrarpolitik heute am Podium im EU-Parlament ist", sagten die ÖVP-Abgeordneten aus dem Bauernbund, **Simone Schmiedtbauer** und **Alexander Bernhuber**. * * * *

Neumann-Hartberger wurde online zur öffentlichen Expertenanhörung der Ausschüsse für Landwirtschaft und für Petitionen zugeschaltet und betonte in ihrer Rede vor allem den wichtigen Stellenwert des Zwei-Säulen-Modells: "Mit der Umsetzung der GAP und dem Ansinnen einer bestmöglichen Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe geht Österreich einen besonderen Weg. Mit den zwei GAP-Säulen wird auf die Vielfältigkeit der Betriebe eingegangen, eine große Bandbreite an unterschiedlichen Maßnahmen angeboten und damit eine Chancengleichheit sowie Zukunftsfähigkeit der österreichischen Bäuerinnen und Bauern garantiert."

Zum Inhalt der Debatte über die laufende GAP-Reform erklärte Bernhuber: "Die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik bildet ein starkes Fundament für die Versorgungssicherheit der Menschen in unserem Land." Bezüglich der externen Konvergenz zwischen den Mitgliedstaaten vertritt der EU-Abgeordnete eine klare Position: "Fairness bedeutet, länderspezifische Differenzen zu berücksichtigen. Wir haben unter den Mitgliedstaaten sozioökonomische Unterschiede und unterschiedliche Produktionskosten, diese Faktoren müssen bei den Direktzahlungen entsprechend berücksichtigt werden. Diese müssen das Einkommen der europäischen Land- und Forstwirte klar absichern, damit sie handlungsfähig bleiben und dem Produktionsauftrag von gesunden und hochwertigen Lebensmitteln nachkommen können."

Schmiedtbauer verwies auf das Herzstück der GAP in Österreich, die Ländliche Entwicklung: "Bei der Vielfältigkeit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gibt es kein allgemeingültiges Modell. Deshalb setzen wir in Österreich besonders stark auf die 2. Säule, über die wir zwei Drittel der Agrargelder zielgerichtet an die bäuerlichen Familienbetriebe leiten. Die Teilnahme am freiwilligen Agrarumweltprogramm ÖPUL ist mit mehr als 80% der Betriebe einzigartig in Europa. Die Absicherung der Zahlungen für Bergregionen und andere benachteiligte Gebiete sowie der Ausgleichszulage ist ein großer Erfolg und trägt effektiv zur Chancengleichheit bei. Wir gehen unseren Weg der naturnahen Landwirtschaft weiter. Andere Länder werden unserem Beispiel folgen", so Schmiedtbauer. (Schluss)

Titschenbacher: Klimakrise ist nur durch aktive Nutzung des Waldes zu lösen

Klima-Kultur-Pavillon in Graz macht kühlende Wirkung der Bäume erlebbar

Graz, 16. Juni 2021 (aiz.info). - "Unser nachhaltig bewirtschafteter heimischer Wald ist ein entscheidender Klimaretter. Selbst in überhitzten Stadtgebieten zeigt er seine für die Menschen deutlich spürbare kühlende und klimafreundliche Wirkung." Diese zentrale Botschaft des steirischen Landwirtschaftskammer (LK)-Präsidenten **Franz Titschenbacher** steht im Fokus der noch bis Sonntag, 20. Juni, laufenden Woche des Waldes. Titschenbacher lädt die Bevölkerung gerade jetzt an den heißen Tagen ein, in der Wald-Oase im Klima-Kultur-Pavillon am Grazer Freiheitsplatz dieses besondere Waldfeeling hautnah zu erleben. * * * *

Kühlwirkung bis zu 10 °C

"Bäume sind die grüne Lunge der Erde. Durch ihre beispiellose Perfektion sind sie auch in der Lage, die Umgebungstemperatur um bis zu 10 °C zu senken", unterstreicht Titschenbacher die Bedeutung des Waldes für die urbanen Räume. Er begrüßt vor allem auch das vorbildliche und zukunftsweisende Stadtentwicklungskonzept im neuen Grazer Stadtteil Reininghaus, wo sogar ein 3 ha großer Park sowie Waldflächen in den jeweiligen Quartieren angelegt und begrünte Außenfassaden errichtet werden.

Mit Wald und Holz aus der Klimakrise

"Unser Wald bindet die 45-fache Menge jenes klimaschädlichen Treibhausgases CO₂, das in Österreich in einem Jahr ausgestoßen und in die Atmosphäre geblasen wird", rechnet Titschenbacher vor. "Um diese Speicherwirkung zu erhalten und weiter auszubauen, leistet Holz als Baustoff und Energielieferant den wichtigsten Beitrag, um unseren Planeten aus der Klimakrise zu manövrieren. Ohne nachhaltige und aktive Nutzung des Waldes wird die Klimakrise weiter verschärft, weil damit fossilbasierte Produkte nicht durch nachwachsende, klimafreundliche Rohstoffe ersetzt werden. Diese klare Faktenlage bestätigt auch das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Damit wird den Forderungen von Umweltaktivisten, die die Waldnutzung massiv einschränken wollen, die Grundlage entzogen", so der Präsident.

Ausreichend Holzvorräte aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung vorhanden

"In unseren Wäldern gibt es ausreichend Holzvorräte, die die Familienforstbetriebe über viele Jahrhunderte nachhaltig aufgebaut haben. So zeigt die aktuelle Zwischenauswertung der österreichischen Waldinventur, dass wesentlich mehr Holz in unseren Wäldern zuwächst als genutzt wird. Aktuell wachsen in der Steiermark jährlich 8,2 Mio. Festmeter zu, genutzt werden pro Jahr allerdings nur 4,2 Mio. Festmeter. Gleichzeitig sorgen die heimischen Waldbesitzer mit Weitblick für eine Anhebung des Anteils an wichtigen Mischbaumarten. Damit reagieren die Waldbauern proaktiv auf mögliche Auswirkungen des Klimawandels", erklärt Titschenbacher.

Klima-Wald-Oase ist Publikumsmagnet

Der rund 100 m² große Klimawald am Freiheitsplatz in Graz hat täglich mehrere Hundert Besucher, die sich dort erfrischen und inspirieren lassen. Auch im Internet werden viele Videos vom Besuch verschickt. Architekt **Andreas Goritschnig** von Breathe-Earth-Collective empfiehlt, auf vielen Plätzen in der Landeshauptstadt - idealerweise in jedem Grazer Bezirk - eine derartige Wald-Oase zu installieren. Goritschnig: "Damit kommt die Bevölkerung mit der Klima-Problematik in Berührung, kann sich erfrischen und holt sich Sommerfrische in die Stadt." (Schluss) - APA OTS
2021-06-16/14:03

Rege Nachfrage auf dem heimischen Rund- und Schnittholzmarkt

Marke von 100 Euro/Festmeter bei Leitsortiment bundesweit erreicht

Wien, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Neben der nach wie vor positiven Entwicklung der Industrie- und Bauwirtschaft lassen auch die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen sowie der private und öffentliche Konsum eine positive Wirtschaftsentwicklung in Österreich erwarten. Gerade in der Bauwirtschaft signalisieren einzelne Kennzahlen eine Hochkonjunkturphase. * * * *

In der Bauwirtschaft sind alle Materialien sehr stark nachgefragt. Dementsprechend ist auch die Nachfrage nach Schnittholz und dem dafür benötigten Fichtensägerundholz sehr rege. Die Standorte der österreichischen Sägeindustrie sind voll aufnahmefähig. Verkauftes und produziertes Rundholz wird entsprechend zügig abgefördert. In Regionen, wo die aktuelle Marktsituation vor allem durch größere Waldbetriebe genutzt wird, kann es zu leichten Verzögerungen kommen. Nennenswerte Waldlager sind nicht vorhanden. Die Preise für das Leitsortiment A/C, 2b haben eine weitere Steigerung erfahren. In den Borkenkäfer-Schadregionen ist das Preisniveau weiterhin niedriger als im übrigen Bundesgebiet, aber auch dort wurde mittlerweile die Marke von 100 Euro/Festmeter erreicht. Dies geht aus dem jüngsten Holzmarktbericht der LK Österreich hervor.

Hoher Einschnitt drückt Nachfrage nach Nadelfaserholz

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind sehr gut mit Industrieholz bevorratet. Der einschnittbedingt hohe Anfall von Hackgut und Spänen drückt die Nachfrage nach Nadelfaserholz. Die Produktionsstörungen in Frantschach (Ktn.) und Hallein (Sbg.) reduzieren den Bedarf für die nächsten Monate zusätzlich. Dennoch sollten für Durchforstungs- und Pflegeingriffe Vermarktungsmöglichkeiten vorhanden sein. Abhilfe verschafft auch vermehrter Export. Dieser trägt auch dazu bei, dass die Waldlager in den Borkenkäfer-Schadregionen langsam abgebaut werden können. Anfallende Recyclingholzmengen unterbinden eine steigende Nachfrage nach Plattenholz. Die Preise aller Sortimente stagnieren auf niedrigem Niveau. Rotbuchenfaserholz wird zu stabilen Preisen normal nachgefragt.

Bestände sollten regelmäßig auf frischen Käferbefall kontrolliert werden

Bei Energieholz setzt sich die Situation des Vormonats fort. Während in Kärnten alle Sortimente problemlos abgesetzt werden können, sind im übrigen Bundesgebiet trotz teilweiser Entspannung bei den Lagerständen Mengen außerhalb von Langfristverträgen kaum zu vermarkten.

Die Borkenkäferaktivität hat jahreszeitlich bedingt merklich zugenommen. Daher sollten die Bestände nun regelmäßig auf frischen Befall kontrolliert und sollte die positive Marktsituation zur raschen Aufarbeitung und Vorbeugung genutzt werden, raten die Forstexperten. (Schluss)

Webinar des Forstvereins über "Gesellschaftspolitische Brisanz rund um Wald&Holz"

Bedeutung für ländlichen Raum und im Kampf gegen Klimawandel

Wien, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Der Österreichische Forstverein veranstaltet am 24. Juni von 9.30 bis 11.45 Uhr ein kostenloses Webinar zum Thema "Gesellschaftspolitische Brisanz rund um Wald&Holz". Dabei wird Franz Sinabell vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung über die "Bedeutung von Wald&Holz für den ländlichen Raum in Österreich" referieren. Weiters informiert Michael Getzner von der Technischen Universität Wien über den "Wert des Bundesforste-Waldes für die Gesellschaft". Die "Bekämpfung der Klimakrise - Waldschutz oder Holzverwendung" steht auf der Agenda von Peter Weiss vom Umweltbundesamt. * * * *

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich - sie kann bis 21. Juni 2021 unter folgendem Link vorgenommen werden: www.forstverein.at. Den Teilnehmern werden die Zugangsinformationen rechtzeitig vor der Veranstaltung per E-Mail übermittelt. (Schluss)

Agrana: Ergebnisrückgang im ersten Quartal 2021/22

Positiver Konzern-Ausblick auf Gesamtjahr wird bestätigt

Wien, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern Agrana erzielte im ersten Quartal 2021/22 (1. März bis 31. Mai 2021) ein Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 20,9 Mio. Euro (Vorjahr: 32,0 Mio. Euro). Einer stabilen Geschäftsentwicklung im Segment Frucht standen rückläufige Ergebnisse in den Bereichen Stärke (rohstoffkostenbedingt) und Zucker (absatzbedingt) gegenüber. Die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres betragen 705,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 652,6 Mio. Euro). * * * *

Der Ausblick auf das volle Agrana-Geschäftsjahr 2021/22 mit einem deutlichen Anstieg beim Konzern-EBIT wird vom Unternehmen bestätigt. Weitere Details zum Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2021/22 sowie nähere Informationen zu den einzelnen Segmenten veröffentlicht der Konzern wie geplant am 8. Juli 2021. (Schluss)

Ernte der Heurigen in Niederösterreich angelaufen

Punkten mit dünner Schale, wenig Aufwand und feinem Geschmack

St. Pölten, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Aufgrund der kühlen Temperaturen im Frühjahr hat sich der Erntebeginn der Heurigen dieses Jahr nach hinten verschoben. Ab Hof gab es die ersten bereits Ende Mai. Nun ist die Ernte voll im Gange und die echten österreichischen Heurigen sind auch im Lebensmitteleinzelhandel erhältlich. Die Konsumenten können somit auch dieses Jahr beim Einkauf durchgängig zu heimischen Erdäpfeln in bester Qualität greifen. * * * *

"Wir Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel in bester Qualität sowie nach höchsten Standards und sichern damit die Versorgung in unserem Land. Darauf können sich die Menschen verlassen, und das soll auch honoriert werden. Wir haben im Frühjahr darauf gepocht, im Handel ausschließlich heimische Erdäpfel anzubieten - mit Erfolg", erklärt **Lorenz Mayr**, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer (LK) Niederösterreich. Der Handel hat heuer die Importe von Frühkartoffeln deutlich reduziert, die Discounter Hofer und Lidl haben sogar ganz darauf verzichtet. "Eine wichtige Rolle spielen selbstverständlich auch die Konsumenten. Sie sind der heimischen Landwirtschaft treu geblieben und haben im Supermarktregal zu österreichischen Erdäpfeln gegriffen. Und wer zu heimischen Produkten greift, unterstützt damit gleichzeitig unsere bäuerlichen Familienbetriebe", betont **Franz Wanzenböck**, Obmann der Interessengemeinschaft Erdäpfelbau (IGE). Ein verlässlicher Wegweiser ist das AMA-Gütesiegel.

Lagerung verursacht hohe Kosten - Fairer Erzeugerpreis notwendig

Um die Versorgung in einem so außergewöhnlichen Jahr sicherzustellen, nehmen die Landwirte einen deutlichen finanziellen Mehraufwand auf sich. Beste Qualität bis zum Saisonende ist nur mit professioneller Kühlung der Erdäpfel möglich. Diese Art der Lagerung ist allerdings mit höheren Kosten für Erzeuger verbunden, die auch abgegolten werden müssen, wie die IGE betont. Es sei verständlich, dass Verkaufspreise im LEH Zwischenhändler und Kosten des Handels abdecken müssen, und natürlich müsse auch für jeden Partner in der Wertschöpfungskette etwas übrig bleiben. Wichtig sei, dass die Verteilung der Margen fair erfolgt und die Produktionskosten gedeckt sind.

Das Besondere an heurigen Erdäpfeln aus Österreich: Sie sind losschalig. Heurige aus heimischem Anbau zeichnen sich durch ihren besonders feinen Geschmack aus und punkten mit dünner Schale sowie wenig Aufwand in der Küche, da sie ungeschält verzehrt werden können - im Unterschied zu den Frühkartoffeln aus Mittelmeerlandern, die bereits im Winter zu uns kommen. Diese sind ausgereift und haben eine feste Schale. "Die Konsumenten schauen immer genauer auf die regionale Produktion und schätzen den frischen Geschmack unserer Heurigen besonders. Das ist eine Partnerschaft, die sowohl für die Landwirte als auch für die Konsumenten wertvoll ist", sind sich Mayr und Wanzenböck einig. (Schluss)

Tirol: Weitere Wolfsnachweise im Ötztal und in Nauders

Sichtung eines Bären in Fiss gemeldet

Innsbruck, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Am vergangenen Montag wurde in der Gemeinde Fiss (Tirol) ein Bär durch ein Spektiv aufgenommen. Anhand von Spuren im Schnee wurde Mitte Mai 2021 sowohl im Gemeindegebiet von Serfaus als auch von Tobadill bereits einmal ein Bär nachgewiesen. Dies teilt die Landesregierung in Innsbruck mit. * * * *

Den genetischen Nachweis eines Bären gab es anhand eines am 28. Mai 2021 im Gemeindegebiet von Umhausen tot aufgefundenen Schafs. Von dort liegen nunmehr auch die Untersuchungsergebnisse von zwei weiteren toten Schafen, die am 30. Mai gefunden wurden, vor. Es wurde die DNA eines Wolfs aus der italienischen Population nachgewiesen.

Ebenfalls den Nachweis eines Wolfs aus der italienischen Population erbrachten die Untersuchungen von gerissenen Schafen am 31. Mai 2021 in Nauders und in Sölden sowie am 2. Juni 2021 in Längenfeld. Somit wurde im Ötztal im heurigen Jahr in Summe bereits vier Mal ein Wolf aus dieser Population sowie ein Braunbär genetisch bestätigt. Keine Beteiligung eines Raubtieres erbrachten hingegen die genetischen Untersuchungen der in Fügenberg und in Rohrberg genommenen Proben.

Im heurigen Jahr wurde in Tirol bislang 17 Mal ein Wolf und vier Mal ein Bär nachgewiesen. Bei derzeit 17 gerissenen Schafen im Ötztal, im Obersten Gericht, im Wipptal, im Außerfern und im Zillertal wurde die DNA eines Wolfs gefunden. Ein Schaf wurde bislang von einem Bären gerissen. Noch ausständig sind die Ergebnisse der genetischen Untersuchung von elf gerissenen Schafen am Lader Heuberg im Oberen Gericht vom 8. Juni 2021. Dort hat man in der Zwischenzeit den wolfsabweisenden Nachtpferch in Betrieb genommen. Dieser war vor den Rissen noch nicht in Betrieb.

Aktuell gemeldet wurden auch drei tote Schafe aus dem Gemeindegebiet von Sautens sowie ein weiteres aus dem Gemeindegebiet von Silz. Proben wurden genommen, die Abklärung läuft.
(Schluss)

Dritter Green Care-Auszeithof mit gesundheitsförderlichen Angeboten

Gesundheitshunderter der SVS für teilnehmende Versicherte

Wien, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Der von Familie Swanton geführte Senninghof mit rund 4 ha Grünland liegt in den hügeligen Ausläufern des Wienerwaldes inmitten eines schönen Obstgartens. Das Gesundheitsangebot, das hier offeriert wird, wurde nun mit der Green Care-Hoftafel für "Auszeithöfe" ausgezeichnet. * * * *

Das Besondere an diesem 4-Blumen-Vital-Urlaubsbauernhof sind die Alpakaherde und die Alpakazucht. Bäuerin **Helga Swanton** ist Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach, ihre Tochter Claire ist Heilmasseurin. Gemeinsam bieten sie im Rahmen ihrer Auszeithof-Angebote Gesundheitsförderung und Burn-out-Prävention durch Einzelcoachings, Heilmassagen sowie tiergestützte Aktivitäten an. "In unseren Angeboten steht die Auseinandersetzung mit den

individuellen Stressoren und dem eigenen Stressmanagement im Vordergrund. Es geht um das Erlernen von Bewältigungsstrategien und unterstützenden Bewegungsübungen zur Körperwahrnehmung. Durch das Erleben und Tun am Hof kann die Umsetzung zu Hause leichter gelingen und führt zur nachhaltigen Verbesserung der eigenen Gesundheitskompetenz", so Swanton über die gesundheitsfördernden Programme.

Die Angebote des Senninghofs werden von der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) für alle Kundinnen und Kunden der Versicherung mit dem SVS-Gesundheitshunderter gefördert. Nähere Informationen unter svs.at/gesundheits-hunderter.

"Der Senninghof ist nun der dritte Green Care-Auszeithof, der die Kriterien der SVS für die Gesundheitsförderung erfüllt. Das bestätigt uns in der stetigen Weiterentwicklung dieses Angebots und der hohen Qualität der Anbieterinnen und Anbieter", freut sich Green Care Österreich-Vereinsobmann **Robert Fitzthum** anlässlich der Hoftafelverleihung. Alle Details zu den Höfen und den Angeboten gibt es unter <https://www.greencare-oe.at/svs-gesundheitshunderter+2500+2441833>. (Schluss)

Neue Unternehmensspitze für RWA Slovakia

Fokus auf Innovation sowie biologische Landwirtschaft

Bratislava, 16. Juni 2021 (aiz.info). - Generationenwechsel an der Unternehmensspitze der RWA Slovakia: Das Tochterunternehmen der RWA Raiffeisen Ware Austria wird künftig von **Lubos Kol** und **Andreas Figerl** geleitet, nachdem das bisherige Management-Team, Ivan Valdner und Manfred Datler, in den Ruhestand tritt. * * * *

Der Fokus der neuen Geschäftsleitung liegt darauf, die erfolgreiche Positionierung der RWA Slovakia zu stärken. "Zukünftig werden wir die slowakischen Landwirte bei zwei wichtigen Transformationsprozessen aktiv begleiten: Wir werden in unserem Portfolio einerseits stark auf Innovation setzen und andererseits unser umfassendes Know-how einbringen, um im Einklang mit der neuen europäischen Agrarpolitik die biologische Bewirtschaftung als interessante Alternative zur konventionellen Bewirtschaftung zu forcieren", teilt Kol mit.

Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist mit ihrem Tochterunternehmen seit mehr als 20 Jahren in der Slowakei vertreten. Mit mehr als 150 Mitarbeitern erwirtschaftete die RWA Slovakia zuletzt einen Jahresumsatz von rund 90 Mio. Euro. (Schluss)

Russland erwartet 2021 höhere Ernten bei allen wichtigen Ölfrüchten

Analyseagentur rechnet mit Plus von rund 2 Mio. t

Moskau, 16. Juni 2021 (aiz.info). - In Russland zeichnet sich heuer bei Ölfrüchten eine Rekordernte ab, hieß es bei einer in der südlichen Region Krasnodar in der vergangenen Woche veranstalteten Fachkonferenz. Laut dem Leiter der Agraranalysenagentur ProZerno, **Wladimir Petritschenko**, könnte sich diese auf insgesamt über 23 Mio. t belaufen gegenüber mehr als 21,2 Mio. t im

vergangenen Jahr. Bei Sonnenblumen sei demnach allein ein durch Flächenausweitung bedingter Produktionsanstieg von gut 13,3 Mio. t im Vorjahr auf etwa 15,5 Mio. t zu erwarten. Außerdem dürfte die Erntemenge bei Soja und Raps zunehmen, und zwar von etwa 4,3 Mio. t auf 4,8 bis 4,9 Mio. t beziehungsweise von knapp 2,6 auf bis zu 2,8 Mio. t. (Schluss) pom